



Stiftung Hochsteig

Jahresbericht 2025



Stiftung Hochsteig

Stiftung Hochsteig

Trägerschaft von:
Schulheim Hochsteig
Hochsteig Uznach

Stiftungsrat

Bruno Räbsamen, Präsident, Interne Aufsicht
lic.iur., Rechtsanwalt/Kreisrichter, Kirchberg

Jürg Mörtlseder, Vize-Präsident
dipl. Architekt FH, Wattwil

Mirella Beltracchi
dipl. Psychologin FH, Russikon

Béatrice Lanz
ATA für Immunologie und Mikrobiologie,
Ebnat-Kappel

Yvo Ledergerber
phil. I, Oberstufenlehrperson, Ebnat-Kappel

Tamara Bucher
Med. pract./Heimärztin, Henggart

Mirjam Schönenberger
eidg. dipl. Bankwirtschafterin, Dietfurt

Claudia R. Mattle, Gesamtleiterin
dipl. Sozialpädagogin FH, Wattwil
(mit beratender Stimme)

Name und Adresse

Stiftung Hochsteig
Hochsteig 1390
9620 Lichtensteig
Telefon 071 988 15 06
info@hochsteig.ch
www.hochsteig.ch

Aufsichtsorgane

Ostschweizer BVG- u. Stiftungsaufsicht
Poststrasse 28 / PF 1542, 9001 St. Gallen

Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen
Davidstrasse 31, 9000 St. Gallen

Revisionsstelle

OBT AG
Rorschacherstrasse 63, 9004 St. Gallen

Bankverbindung

Raiffeisenbank Mittleres Toggenburg
Poststrasse 27, 9630 Wattwil
CH20 8080 8005 5468 4483 4

Jahresbericht des Präsidenten und der Gesamtleiterin

Wir blicken auf ein erfreuliches Jahr 2025 zurück. Wieder konnten im Schulheim Hochsteig und in der Hochsteig Uznach die geplanten Aktivitäten durchgeführt werden. Die Schülerinnen und Schüler durften von den angebotenen Lernfeldern in der Schule und auf den Gruppen profitieren und für sich selber wichtige Schritte hin zu einem selbständigen Leben machen. Dieser Jahresbericht gibt wiederum einen Einblick in ein weiteres Jahr der Stiftung Hochsteig.

Die goldenen Hochsteigregeln

Die Stiftung Hochsteig hat ein Leitbild, welches die Erwachsenen erarbeitet haben. Zudem gibt es «Die goldenen Hochsteigregeln». Auf diese haben sich die Schülerinnen und Schüler geeinigt. Nach einigen Jahren wurden diese goldenen Regeln mit den Kindern und Jugendlichen, die aktuell in der Hochsteig Uznach und im Schulheim Hochsteig sind, wieder im Detail gesichtet und überarbeitet. In den einzelnen Gruppen und in den Klassen wurde intensiv diskutiert darüber, was wichtig ist für die Gemeinschaft in der Hochsteig. Es entstanden lebhafte Gespräche über das eigene Sein, das Zusammenleben, das gemeinsame Lernen und über die Welt, in der wir leben. Es wurde gefeilscht um Formulierungen und Worte, bis ein Konsens gefunden werden konnte. Das Ergebnis sind viele wertvolle Gespräche unter den Schülerinnen und Schülern und mit den Erwachsenen. Und natürlich die neuen Hochsteigregeln, an die sich alle halten möchten:

«Die goldenen Hochsteigregeln»

Was uns auf der Hochsteig stark macht.

«Ich kümmere mich um mich.»

«Ich bin freundlich und akzeptiere die anderen, wie sie sind.»

«Du und ich, wir halten zusammen, helfen uns gegenseitig und den anderen.»

«Wir alle gehen sorgsam mit Tieren, mit der Natur und mit Dingen um.»

Lernen ausserhalb des Klassenzimmers

Es gehört zum Jahreszyklus der Hochsteig, dass auch Lager und Projektwochen stattfinden. Diese werden von den Klassenlehrpersonen oder von den Wohn- und Tagesschulgruppen organisiert. Die Durchführung ist sodann immer gemeinsam, die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen unterstützen in den Klassenlagern, die Lehrpersonen nehmen an den Gruppenlagern teil. Die Lager sind ein fester Bestandteil des pädagogischen Konzeptes der Hochsteig. Sie sind einerseits Abwechslung zum Schulalltag, vor allem jedoch bieten sie unzählige Möglichkeiten für das Lernen ausserhalb des Schulzimmers. Lernen in Bereichen, die für eine verantwortungsvolle, selbständige Lebensweise wichtig sind. Dies wiederum ist unterstützend für den Schulalltag und hilft, für sich und in der Gemeinschaft Schulstoff aufzunehmen, zu verstehen, zu verknüpfen und zu verinnerlichen.

Die Klassenlager werden jeweils in der warmen Jahreszeit durchgeführt. Die Gruppenlager finden in der Wintersportwoche statt. Erlebnisse in der Natur sind bei allen Lagern zentral. Sie ermöglichen viele Gemeinschaftsaktivitäten, die den Klassen- und Gruppeneist stärken. Die Kinder und Jugendlichen können zu sich und zur Ruhe kommen. In den Lagern lernen sie neue Fertigkeiten. Sie machen die Erfahrung, dass ihnen etwas gelingt. Sie machen auch die Erfahrung, dass Scheitern dazu gehören kann und dass es sich dann lohnt, weiterzumachen, zu

üben, zu probieren, bis sich Erfolg einstellt. Auch Singen, Spielen, Lachen, Hüpfen – die Leichtigkeit und Lebendigkeit spüren, soll in allen Lagern genügend Raum haben. Wir geben in diesem Jahresbericht Einblick zu diesen Aktivitäten. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 10, 11, 14 und 15.

Ein grosses Dankeschön

Im Schulheim Hochsteig und in der Hochsteig Uznach dürfen wir den uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern viele wertvolle Angebote bereitstellen. Diese sind zentral für eine gesunde, förderliche schulische und persönliche Entwicklung der Einzelnen. Damit dies gelingen kann, braucht es ein stimmiges Zusammenwirken aller. An dieser Stelle ein herzlicher Dank:

- den Kindern und Jugendlichen für das Vertrauen in uns;
- den Eltern für die gute Zusammenarbeit;
- allen Mitarbeitenden der Stiftung Hochsteig für den tagtäglichen Einsatz;
- den Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten für ihr Engagement;
- den Schulbehörden, dem Schulpsychologischen Dienst und den weiteren einweisenden Fachstellen für das gute Zusammenarbeiten;
- dem Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen für die Leistungsvereinbarung und folglich die Sicherung unserer Angebote.

Bruno Räbsamen
Präsident Stiftung

Claudia R. Mattle
Gesamtleiterin



Schülerinnen und Schüler Schulheim Hochsteig



	1.1.2025	31.12.2025
Nach Geschlecht		
Mädchen	8	10
Knaben	36	33
Total	44	43
Nach Schulstufe		
Unterstufe	7	7
Mittelstufe	15	12
Oberstufe	22	24
Total	44	43
Eintritte/Austritte	2025	
Neueintritte	9	
Übertritt Berufsausbildung:		
Werbetechnik PrA	1	
Mechanikpraktiker	2	
Detailhandelsassistent	1	
Kfz-Mechatroniker	1	
Milchpraktiker EBA	1	
Übertritt Regelschule:		
Übertritt andere Sonderschule:	1	
10. Schuljahr:	1	
Wegzug ins Ausland:	1	

Jahresrückblick 2025 Schulheim Hochsteig

Januar

20. – 24. Schneesportwoche

28. – 29. Besuch OBA der Oberstufe

Februar

27. Fasnacht

September

4. Schulteam- und Gruppentag

8. – 12. Projektwoche

März

7. Eislaufen

17. BS Master Cup (Fussballturnier)

23. Pommes-Festival

April

1. Projektpräsentationen 3. OS

Oktober

31. Schulbesuchstag

Mai

16. Sporttag

21. Kreativnachmittag

November

3. November bis 12. Dezember
Kerzenziehen für die Kinder und Jugendlichen in der Freizeit

Juni

2. – 6. Lager-/Projektwoche

13. 5. bis 7. Klasse Nationaler Zukunftstag

29. Teammorgen

Juli

4. Schulschlussfeier für austretende
Schülerinnen und Schüler zusammen
mit ihren Angehörigen

Dezember

10. Samichlaus-Besuch

19. Weihnachtsanlass

August

8. Teamtag: Vorbereitung des Schuljahres

28. Elternabend

Jahresrückblick 2025 Hochsteig Uznach

Januar

20. – 24. Schneesportwoche

Februar

27. Fasnachts-Zmittag Mittelstufe

März

17. Elternnacht

21. bis 20. November sechsmal
Familienklassenzimmer für die Mittelstufe

24. Präsentationen Projektarbeiten 3. Oberstufe

Mai

16. Sporttag

Juni

10. – 13. Projektwoche / Berufswahltag

Juli

3. Schuljahresschluss-Feier
zusammen mit den Angehörigen

4. Schulabschlussstag Flädermuus

August

8. Teamtag: Vorbereitung des Schuljahres

18. Elternabend

25. Mittelstufenklasse im Verkehrsgarten

28. Besuch OBA der 2. / 3. Oberstufe

September

4. Schulteam- und Gruppentag

8. – 12. Sonderwoche Mittelstufe / Klassenlager
Oberstufe

November

12. Schulteam- und Gruppentag

13. 5. bis 7. Klasse Nationaler Zukunftstag

29. Teammorgen

Dezember

18. Weihnachtsanlass mit den Eltern

19. Gruppenweihnachtsfeier

Schülerinnen und Schüler Hochsteig Uznach



	1.1.2025	31.12.2025
Nach Geschlecht		
Mädchen	1	0
Knaben	17	19
Total	18	19
Nach Schulstufe		
Mittelstufe	9	9
Oberstufe	9	10
Total	18	19
Eintritte/Austritte		2025
Neueintritte		7
Übertritt Berufsausbildung:		
Fleischfachmann Veredelung		1
Logistiker EFZ		1
Übertritt Regelschule:		2
Übertritt andere Sonderschule:		2

Klassenlager: Erinnerungen, die noch lange über die Schulzeit hinaus begleiten

Das Klassenlager der Oberstufe der Hochsteig Uznach hoch oben im Niederurner Täli begann mit einem kleinen Abenteuer, dem Aufstieg zu unserem Lagerhaus. Am Montag machten sich zehn Jungs*, zwei Lehrerinnen, eine Praktikantin und eine Köchin gemeinsam auf den Weg nach oben. Mit Rucksäcken, guter Laune und gelegentlichen Kommentaren wie: «Wie weit ist es noch?», wanderten wir den Berg hinauf. Der Aufstieg verlangte Ausdauer und gegenseitige Unterstützung. Immer wieder warteten die Schnelleren auf die Langsameren, halfen beim Tragen oder sorgten mit Gesprächen und Humor für gute Stimmung. Gerade in solchen Momenten erleben die Schüler, dass Zusammenarbeit und Rücksichtnahme eine Gruppe stärken und ein Ziel gemeinsam erreicht werden kann.

Ein Klassenlager ist nämlich viel mehr als nur Unterricht an einem anderen Ort. Es bietet die Möglichkeit, sich ausserhalb des Klassenzimmers neu kennenzulernen. Im Unterricht sieht man sich meistens in klaren Rollen, Schüler auf der einen Seite, Lehrpersonen auf der anderen. In einem Klassenlager verschwimmen diese Grenzen ein wenig – natürlich bleiben die Regeln bestehen, aber plötzlich sieht man die Lehrpersonen auch beim Wandern schwitzen, im Schwimmbad Spass haben oder beim Spielen verlieren. Für viele Schüler ist das ein überraschendes Moment, die Lehrpersonen sind eben auch Menschen, die lachen, sich verlaufen können oder beim Gesellschaftsspiel manchmal genauso ehrgeizig sind wie ihre Klasse.

Das Lagerhaus Morgenholz am Hirzli bot dafür die perfekte Landschaft. Umgeben von Natur und mit viel Platz für gemeinsame Aktivitäten entstand schnell eine besondere Stimmung. Der Alltag mit Stundenplan, Klassenzimmer und Pausenglocke rückte für ein paar Tage in den Hintergrund. Stattdessen stand das gemeinsame Leben im Mittelpunkt.

Ein Highlight der Woche war der Besuch des grossen Schwimmbads Alpamare. Dort zeigte sich sehr schnell, wer besonders mutig ist und wer lieber zu-

erst beobachtet, bevor er sich auf die schnellsten Rutschen wagt. Zwischen Wasserrutschen, Wellenbad und viel Gelächter entstand eine lockere Atmosphäre. Auch hier zeigte sich wieder, dass man sich in solchen Momenten auf Augenhöhe begegnet. Wenn Lehrpersonen mit einem verkrampften Lächeln aus dem Eisbad steigen oder beim Planschen im Wellenbad genauso nass werden wie alle anderen, verändert das die Wahrnehmung nachhaltig. Ein weiterer Programmpunkt führte uns in ein Schokoladenmuseum. Für viele war das vermutlich einer der beliebtesten Ausflüge der Woche – aus sehr nachvollziehbaren Gründen... Neben spannenden Einblicken in die Herstellung von Schokolade gab es natürlich auch Kostproben. Und spätestens dort wurde klar, dass Bildung durchaus süss sein kann.

Zurück im Lagerhaus wurde es kreativ. Gemeinsam bemalten und nähten wir einen Klassenball. Dieses Projekt verlangte Geduld, Zusammenarbeit und auch ein bisschen Improvisationstalent. Einige Schüler entdeckten dabei ungeahnte Fähigkeiten im Umgang mit Nadel und Faden, während andere sich eher auf das künstlerische Gestalten konzentrierten. Am Ende entstand ein Ball, der ein Symbol für die gemeinsame Arbeit der Klasse ist und der weiterhin zum Einsatz kommt.

Natürlich durfte auch Bewegung nicht fehlen. Fussballspiele auf dem Gelände gehörten schnell zum festen Bestandteil des Tagesprogramms. Dabei wurde engagiert gespielt, diskutiert und gemeinsam Dampf abgelassen. Auch die vorhandene Turnhalle wurde ins Lagerprogramm einbezogen. So verbrachten wir einen Vormittag mit Kooperationsspielen und Stafetten, die nebst dem sportlichen Ehrgeiz auch die Teamfähigkeit der Schüler unter Beweis stellten. Neben den sportlichen Aktivitäten standen auch ruhigere Momente auf dem Programm. Abends gab's diverse Aktivitäten, die von den Schülern in Gruppen geplant wurden. Es gab ein Backduell, eine gruselige Werwolfnacht, einen Kinoabend sowie eine Schnitzjagd rund um das Lagerhaus.

Und dann war da natürlich noch eine Person, ohne die vieles nicht so reibungslos funktioniert hätte: unsere Köchin. Zusammen mit jeweils zwei Schülern sorgte sie jeweils dafür, dass niemand hungrig blieb. Gemeinsame Mahlzeiten sind in Klassenlagern oft ein unterschätzter, aber wichtiger Teil des Tages. Beim Essen tauscht man Erlebnisse aus, plant den nächsten Tag oder diskutiert – manchmal auch sehr leidenschaftlich – über Wichtiges und Kurioses aus dem Alltag.

Rückblickend zeigt diese Woche sehr deutlich, warum Klassenlager einen so grossen Mehrwert haben. Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl, fördern soziale Kompetenzen und ermöglichen Begegnungen auf einer anderen Ebene. Die Schüler lernen sich gegenseitig besser kennen, entdecken neue Seiten aneinander und auch an ihren Lehrpersonen. Das Klassenlager 2025 war deshalb nicht nur eine

schöne Abwechslung vom Schulalltag, sondern eine wichtige Erfahrung für die ganze Klasse. Denn manchmal lernt man wichtige Dinge nicht im Klassenzimmer, sondern beim Wandern auf einen Berg, beim gemeinsamen Spielen oder beim Lachen über die wildeste Anklage im Werwolf-Spiel. Genau solche Momente machen ein Klassenlager unvergesslich und bilden eine Grundlage für ein vertrauensvolleres und persönlicheres Miteinander im Schulalltag. Es werden Erinnerungen geschaffen, die die Schüler oft noch lange über ihre Schulzeit hinaus begleiten.

** Weil wir nur Jungs in der Klasse haben, verzichten wir im Bericht auf die weibliche Form.*

Marianne Brühwiler und Patrizia von Hacht
Klassenlehrerinnen Oberstufe Hochsteig Uznach



Angebote Schulheim Hochsteig

Wohnen / Tagesschule 7. – 17. Altersjahr	Schule 1.– 9. Schuljahr	Unterstützende Angebote
<p>Tagesschulgruppe «Milan» 19 Kinder</p> <p>Interne Gruppe «Kompass» 9 Kinder</p> <p>Interne Gruppe «Pluto» 9 Kinder</p> <p>Interne Gruppe «Garfield» 9 Kinder</p>	<p>Unterstufe 1.–3. Klasse / Zyklus 1 7 Lernende</p> <p>Mittelstufe 1 4.–6. Klasse / Zyklus 2 8 Lernende</p> <p>Mittelstufe 2 4.–6. Klasse / Zyklus 2 7 Lernende</p> <p>Oberstufe 7.–9. Klasse / Zyklus 3 8 Lernende</p> <p>Oberstufe 7.–9. Klasse / Zyklus 3 8 Lernende</p> <p>Oberstufe 7.–9. Klasse / Zyklus 3 8 Lernende</p>	<p>Einzelförderunterricht</p> <p>Logopädie</p> <p>Mal- und Gestalttherapie</p> <p>Tiergestützte Pädagogik</p> <p>Erlebnispädagogik</p> <p>Psychotherapie</p> <p>SVA-Berufsberatung Oberstufe Regelmässige Berufsberatung sowie Koordination von Schnupperlehren und Lehrstellensuche</p>
<p>Ambulante Nachbetreuung Bei Bedarf: Schulische Nachbetreuung in Form von Aufgabenhilfe und Stützunterricht</p>		<p>Therapien extern Ergotherapie Physiotherapie Weitere nach Bedarf</p>
<p>B&U Beratung und Unterstützung für Regelschulen</p>		
Finanzierung durch Kanton	Finanzierung durch Schulgemeinde	Beitrag der Eltern

Angebote Hochsteig Uznach

Ausserschulische Betreuung 10. – 17. Altersjahr	Schule 1.– 9. Schuljahr	Unterstützende Angebote
<p>Tagesschulgruppe «Flädermuus» 19 Kinder</p>	<p>Unterstufe (<i>ab August 2026</i>) 1.–3. Klasse / Zyklus 1 8 Lernende</p> <p>Mittelstufe 4.–6. Klasse / Zyklus 2 9 Lernende</p> <p>Oberstufe 1.–3. Klasse / Zyklus 3 10 Lernende</p>	<p>Einzelförderunterricht</p> <p>Logopädie</p> <p>SVA-Berufsberatung Oberstufe Regelmässige Berufsberatung sowie Koordination von Schnupperlehren und Lehrstellensuche</p>
<p>Ambulante Nachbetreuung Bei Bedarf: Schulische Nachbetreuung in Form von Aufgabenhilfe und Stützunterricht</p>		<p>Therapien extern Ergotherapie Psychotherapie Weitere nach Bedarf</p>
<p>B&U Beratung und Unterstützung für Regelschulen</p>		
Finanzierung durch Kanton	Finanzierung durch Schulgemeinde	Beitrag der Eltern

Skilager: gemeinsame Erfahrungen tragen durch das ganze Jahr

Ein Skilager durchführen, bedeutet einen grossen organisatorischen und finanziellen Aufwand. Es bietet aber auch die Chance auf eine Vielzahl an wertvollen Erfahrungen und etlichen Möglichkeiten, eigene Talente zu entdecken und Ressourcen zu entfalten. Zudem ermöglicht es allen Beteiligten, Abstand vom Schulalltag zu gewinnen und sich ganz auf das gemeinsame Erleben in der Natur einzulassen, was eine besondere Form der Selbsterfahrung und zugleich des Lernens darstellt.

Ausserhalb des gewohnten Rahmens des Schulheims müssen sich die Kinder und Jugendlichen, aber auch die Erwachsenen, auf Neues einlassen und Lösungen finden, wenn zum Beispiel das Wetter umschlägt, alle Handschuhe nass sind oder ein Schlafsack fehlt. Dabei ist ein flexibler Umgang mit unerwarteten Situationen gefordert und es zeigt sich auch die hohe Hilfsbereitschaft der Kinder und Jugendlichen. Diese gemeinsamen Herausforderungen fördern das gegenseitige Verständnis und stär-

ken das Wir-Gefühl genauso wie die schönen Erlebnisse. Ski- oder Snowboard fahren zu lernen, setzt Spass an der Bewegung, Freude am gemeinsamen Tun und etwas Durchhaltewillen voraus. Dann sind schon nach wenigen Stunden Fortschritte ersichtlich und es stellen sich die ersten Erfolgserlebnisse ein. Die Motivation dazuzulernen, entsteht daraus automatisch. Im Gegensatz zum Schul- und Gruppenalltag, wo sich die Kinder und Jugendlichen Fortschritte oft in kleinen Schritten mühsam erarbeiten müssen, erleben sie sich im Skilager rasch als erfolgreich und kompetent. Während einer Woche kann neu Gelerntes täglich weiter ausgebaut und gefestigt werden. Diese Erfahrungen machen stolz und wirken sich positiv auf das Selbstwertgefühl aus. Zudem werden die Karten hier neu gemischt. Ein Kind, das sich mit dem Schulstoff abmüht, kann vielleicht mit seinem skifahrerischen Talent brillieren und andere unterstützen. Die Jüngeren oder Zurückhaltenderen der Gruppe fahren möglicherweise den anderen davon und

werden dadurch bewundert und mehr beachtet. Es entstehen oft auch neue Kameradschaften, da nicht der Erfolg, sondern die gemeinsame Freude im Vordergrund steht. Nicht selten übersteigt das skifahrerische Können dasjenige von einzelnen Erwachsenen. Für einmal wechselt dann das Kinder – Erwachsenen – Verhältnis, was für alle eine bereichernde Erfahrung ist.

Natürlich gibt es auch auf der Skipiste schwierige Momente: wenn die Kurven trotz intensivem Lernen noch nicht so gelingen, wie man es sich vorstellt oder nach einem Sturz. Dann braucht es manchmal motivierende Menschen, die helfen, den Mut nicht zu verlieren. Diese Rolle übernehmen oftmals die anderen Kinder und Jugendlichen, da sie aus eigener Erfahrung wissen, wie wichtig und wertvoll diese Zuwendung in solchen Situationen ist. Gerade diese gegenseitige Unterstützung prägt das soziale Miteinander nachhaltig und stärkt das Vertrauen innerhalb der Gruppe.

Vor und nach dem Spass auf der Piste braucht es im Lagerhaus helfende Hände beim Kochen, Putzen oder Aufräumen. Diese Aufgaben werden bereits im Gruppenalltag des Schulheims Hochsteig mit festgelegten Ämtli strukturiert. In der Lagerwoche finden sich jeweils problemlos freiwillige Helfende und es wird nicht mitgerechnet, ob alle denselben Einsatz geleistet haben. Für die Müdigkeit der Jüngeren nach einem Tag auf den Skiern wird Verständnis aufgebracht, da ihre Anstrengungen miterlebt wurden. Auch hier zeigt sich, wie Verantwortung und Rücksichtnahme ganz selbstverständlich übernommen werden.

Am späten Nachmittag und abends nach dem gemeinsamen Abendessen ist das gesellige Zusammensein ein fixer Punkt im Tagesablauf. Dazu braucht es kein ausgeklügeltes Rahmenprogramm, nur Zeit und Freude am gemeinsamen Spiel oder am Musizieren. Seit Jahren ist das Spiel «Werwolf» eine hochgehaltene Tradition, an welcher sich alle Lagerteilnehmenden beteiligen. Die geübteren Spieler oder Spielerinnen übernehmen gerne die Rolle des Erzählenden. Diese Funktion der Spielleitung bietet eine grossartige Gelegenheit, die eigene Auftrittskompetenz zu üben und damit die Persönlichkeit zu stärken. Oft entstehen dabei auch viele lustige und unvergessliche Momente, die noch lange in Erinnerung bleiben.

Diese gemeinsamen Erfahrungen tragen durch das ganze Jahr und lassen die Vorfreude auf das nächste Skilager schon vor dem ersten Schnee im Spätherbst wieder aufkommen. Fotos aus dem Skilager zieren nicht nur die Räume der Wohngruppen, sondern sind auch immer wieder Anlass zu Äusserungen, die mit den Worten «Weisch no ... » beginnen. Sie halten Erinnerungen lebendig und zeigen, wie prägend diese gemeinsame Zeit für alle Beteiligten ist.

Gisela Schlegel
Gruppenleiterin



Mitarbeitende

Leitung und Verwaltung

Claudia R. Mattle	Gesamtleiterin
Susanne Heuberger	Schulleiterin Schulheim, GL-Stv.
Fredy Metzger	Standortleiter Uznach
Tobias Wetter	Soz. päd. Leitung Schulheim
Andrea Büchi	Leiterin Verwaltung
Michaela Scherrer	Sachbearbeiterin Verwaltung

Schule Schulheim

Primarstufe: 1. – 3. Klasse

Manuela Schnyder	Schul. Heilpädagogin Klassenlehrerin, B&U
Yasemin Gürleyen	Fachfrau Betreuung

Primarstufe: 3. / 5. / 6. Klasse

Susana Schweizer	Primarlehrerin Klassenlehrerin
------------------	-----------------------------------

Primarstufe: 4. – 6. Klasse

Kurt Schmid	Primarlehrer Klassenlehrer
-------------	-------------------------------

1. – 3. Oberstufe

Markus Schönenberger	Primarlehrer Klassenlehrer
----------------------	-------------------------------

2. Oberstufe

Daniela Niethammer	Schulische Heilpädagogin Klassenlehrerin
--------------------	---

1. – 3. Oberstufe

Oliver Sprenger	Schulischer Heilpädagoge Klassenlehrer
Oliver Qasem	Oberstufenlehrer Klassenlehrer

Fachlehrpersonen

Andrea Boll Borrmann	Sozialpädagogin
Vivienne Heilig	Fachlehrerin
Yanick Hermann	Sozialpädagoge
Susanne Heuberger	Schul. Heilpädagogin, B&U
Lorena Licchetta	Sozialpädagogin
Christa Müller	Fachlehrerin WAH, TTG

Schule Uznach

Primarstufe: 4. – 6. Klasse

Daniela Zimmermann	Schulische Heilpädagogin Klassenlehrerin
Michael Kalki	Primarlehrer
Nicole Ruf	Fachfrau Betreuung

1. – 3. Oberstufe

Marianne Brühwiler	Oberstufenlehrerin Klassenlehrerin
Patricia von Hacht	Oberstufenlehrerin Klassenlehrerin

Fachlehrpersonen

Vivienne Heilig	Fachlehrerin BG
Wolfgang Tieber	Fachlehrer WAH
Marcel Weiss	Fachlehrer TTG

Ausserschulische Betreuung

Interne Wohngruppe «Pluto»

Sandra Schlegel	Sozialpädagogin Gruppenleiterin
Leoni Eppisser	Sozialpädagogin
Yanick Hermann	Sozialpädagoge
Melanie Schelling	Sozialpädagogin i. A.
Simone Steffen	Sozialpädagogin

Interne Wohngruppe «Garfield»

Reto Riser	Sozialpädagoge Gruppenleiter
Susanne Gähwiler	Sozialpädagogin
Claudia Gubser	Sozialpädagogin
Jasone Merino Landa	Sozialpädagogin

Interne Wohngruppe «Kompass»

Gisela Schlegel	Sozialpädagogin Gruppenleiterin
Tina Bamert	Sozialpädagogin
Livia Streule	Sozialpädagogin
Inge Ulmen Mehl	Sozialpädagogin

Tagesschulgruppe «Milan»

Fabiola Bolt	Sozialpädagogin Gruppenleiterin
Tamara Grob	Sozialpädagogin

Tagesschulgruppe «Flädermuus», Uznach

Fredy Metzger	Sozialpädagoge Standortleiter
Michela Steiner	Sozialpädagogin
Virginia Stillhard	Sozialpädagogin

Einsatz auf verschiedenen Gruppen

Morris Strutz	Sozialpädagoge
---------------	----------------

Küche

Nadja Zweifel	Köchin
Jeanine Wickli	Mitarbeiterin Küche



Hausdienst, Handwerk

Heinz Roth	Leiter Hausdienst
Elsbeth Willi	Reinigung / Lingerie / Fahrdienst

Therapien

Sylvia del Sel	Assistenzärztin Kinder- und Jugendpsychiatrie
Gabriele Ott	Mal- u. Kunsttherapeutin
Reto Riser	Erlebnispädagogik
Gisela Schlegel	Tiergestützte Pädagogik

(Stand März 2026)

Praktikantinnen / Praktikanten 2025

Schulheim

Zoë Burger	Elsa Ernesto
Tina Lang	Angelika Sammet
Morris Strutz	Francesca Voce

Tagesschule Uznach

Sabine Pfeifer	Timo Ruoss
Corinne Wüthrich	Anja Zahner

Austritte 2025

Corinne Baal	Logopädin
Michelle Brändle	Sachbearbeiterin Verwaltung
Jana D'Isep	Sozialpädagogin i. A.
Michaela Giger	Sozialpädagogin
Tobias Rechsteiner	Betreuer
Ali Sarikaya	Fachlehrer WAH
Ruth Winteler	Mitarbeiterin Küche
Susanne Zihlmann	Gruppenleiterin

Bilanz 31. Dezember 2025

	31.12.2025	31.12.2024
Aktiven	CHF	CHF
<i>a) Umlaufvermögen</i>		
Kassa	2 139.75	1 479.80
Bankguthaben	962 606.92	1 044 914.46
Forderungen gegenüber Dritten	431 118.32	442 833.92
Delkredere	- 2 700.00	- 3 000.00
Übrige Forderungen	1 116.51	3 094.09
Aktive Rechnungsabgrenzungen	124 270.70	133 336.05
<i>b) Anlagevermögen</i>		
Anteilschein Genossenschaft RB	200.00	200.00
Bankguthaben Infrastrukturfonds	986 479.80	803 726.05
Immobilien	1 131 282.25	1 145 856.55
Betriebseinrichtungen, Mobilien	22 772.73	37 110.93
EDV + Kommunikation	30 572.80	17 025.65
Fahrzeuge	21 980.00	32 970.00
Total Aktiven	3 711 839.78	3 659 547.50

	31.12.2025	31.12.2024
Passiven	CHF	CHF
<i>a) Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	153 647.00	123 068.89
Passive Rechnungsabgrenzungen	33 228.58	59 534.61
Hypothek Heim	160 000.00	160 000.00
Hypotheken Internatsneubau	616 000.00	676 000.00
<i>b) Eigenkapital</i>		
Res. f. zukünft. Aufwandüberschüsse	9 588.78	1 830.46
Zweckgebundene Spenden	122 220.25	117 907.40
Betriebsfonds	1 006 053.19	896 049.00
Fonds für zukünftige Abschreibungen	760 281.35	738 637.15
Infrastrukturfonds	931 253.05	776 515.80
<i>c) Ergebnisvortrag</i>		
	- 80 432.42	110 004.19
Total Passiven	3 711 839.78	3 659 547.50



Jahresrechnung 2025 / Budget 2026

	Budget 2025	Rechnung 2025	Budget 2026
Aufwand	CHF	CHF	CHF
Personalaufwand	4 778 300.00	4 850 272.86	5 050 200.00
Med. Aufwand	1 800.00	1 256.40	1 700.00
Lebensmittel	144 600.00	136 290.40	159 800.00
Haushalt	15 700.00	12 619.22	15 300.00
Unterhalt und Reparaturen	198 900.00	98 234.97	111 500.00
Miet-, Kapital-, Hypoth.-Zinsen	148 600.00	146 265.31	221 900.00
Abschreibungen	103 700.00	91 325.20	110 800.00
Aufwand Energie und Wasser	44 000.00	46 070.05	39 000.00
Aufwand Schulung und Ausbildung	129 400.00	106 343.35	149 100.00
Verwaltungsaufwand	128 700.00	132 217.98	116 300.00
Übriger Sachaufwand	131 200.00	141 694.86	175 100.00
Total Aufwand	5 824 900.00	5 762 590.60	6 150 700.00
Vorläufiges Ergebnis	- 15 300.00	- 80 432.42	- 111 600.00
Ertrag			
Schulgeldbeiträge Kanton SG	5 513 700.00	5 418 323.01	5 854 200.00
Elternbeiträge	0.00	7 203.00	0.00
Veränderung Delkredere	0.00	300.00	0.00
Beiträge andere Kantone	245 900.00	208 208.95	122 900.00
Ertrag aus anderen Leistungen	1 000.00	0.00	1 000.00
Kapitalzinsertrag	0.00	105.42	0.00
Übrige Nebenerlöse	10 000.00	14 435.25	10 000.00
Separatrechnung Infrastrukturfonds	39 000.00	33 582.55	51 000.00
Total Ertrag	5 809 600.00	5 682 158.18	6 039 100.00

Revisionsbericht 2025



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Hochsteig Wattwil

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Hochsteig für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

OBT AG

Nadine Moser
zugelassene Revisionsexpertin
leitende Revisorin

Thomas Pfister
zugelassener Revisionsexperte

St.Gallen, 17. März 2026

- Jahresrechnung 2025 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

OBT AG
Rorschacher Strasse 63 | 9004 St.Gallen
T +41 71 243 34 34 | obt.ch



Spenden 2025

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Grosszügigkeit. Mit ihrer Hilfe können wir kleinere und manchmal sogar auch grössere Wünsche, die unser Budget überschreiten, erfüllen. Im Jahr 2025 konnten wir zum Beispiel für unsere Fussballerinnen und Fussballer des FC Hochsteig das Tenue erneuern – sie sind jetzt mit dem Signet und den fröhlichen Farben der Stiftung Hochsteig am Ball.

Bis CHF 40.00 haben gespendet:

Früh Urs, Wattwil / Rüdüsühli Rosa, Wattwil

CHF 50.00 haben gespendet:

Appius Rita + Thomas, Wattwil / Meyer Kurt Dr. selig, Bätterkinden / Rechberger Ruedi, Lichtensteig / Singeisen Martin, Wattwil / Stammherr Willi, Wattwil / Steiger Urs, Wattwil



CHF 100.00 haben gespendet:

Aberhalden Markus, Lichtensteig / Carigiet Bodenbeläge GmbH, Oberhelfenschwil / Deller Katharina + Werner, Wattwil / FisGah Fischbacher + Gahlinger AG, Dietfurt / Gebert René, Wattwil / Germann Gertrud + Wendelin, Mosnang / Heer Monika + Hanspeter, Wattwil / Kuhn Elisabeth + Johannes, Ebnat-Kappel / Meyer Georges, Brunnadern / Oberholzer Erich, Wattwil / Raiffeisenbank Mittleres Toggenburg, Wattwil / Schiess Fritz, Wattwil / Schönenberger Mirjam, Dietfurt / Schulgemeinde Wattwil-Krinau, Wattwil / Schweizer Peter, Wattwil / Stieger Norbert, Wattwil / Wagner René, Schlossrued / Widmer Felix, Bütschwil

CHF 150.00 haben gespendet:

Fisch AG, Wattwil / Mattle Agnes, Altstätten

CHF 200.00 haben gespendet:

Ammann AG Heizungen, Mosnang / Beltracchi Mirella, Russikon / Bichler Elisabeth + Urs, Wattwil / Bichler + Partner AG, Wattwil / Bleiker Holzbau AG, Lichtensteig / Elvira Keller Lichtgestaltung, Bütschwil / Langenegger Pia + Othmar, Küssnacht Rigi / Toggenburger Druckerei AG, Wattwil / Widmer Richard, Wil

CHF 250.00 haben gespendet:

Daniela + Adrian Schori, Wil

CHF 300.00 hat gespendet:

Brigitte + Claudia Mattle, Wattwil

CHF 1'500.00 hat gespendet:

Huber + Partner Wattwil AG, Wattwil



Stiftung Hochsteig

Hochsteig 1390
9620 Lichtensteig
Telefon 071 988 15 06
info@hochsteig.ch

Schulheim Hochsteig

Hochsteig 1390
9620 Lichtensteig
Telefon 071 988 15 06

Hochsteig Uznach

Rickenstrasse 9
8730 Uznach
Telefon 055 556 19 00

www.hochsteig.ch

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Mittleres Toggenburg
Poststrasse 27, 9630 Wattwil
CH20 8080 8005 5468 4483 4